



Jahresbericht 2024

Freiwillige Feuerwehr
Freising





355
MITGLIEDER



641
EINSÄTZE



33.581
STUNDEN

Inhalt

04 Vorwort

05 Einsatzgeschehen

Wohnungsbrand fordert fünf Verletzte | Zeit- und Materialintensive Großtierrettung | Hochwasser im Stadtgebiet | Ersthelfer rettet...

13 Feuerwehrleben

Spatenstich zum Neubau | Den Tambourstab weitergereicht | Wachbericht der 1. Wachabteilung | Freising feiert seinen Heiligen

21 Zahlen & Fakten

Einsätze | Mitglieder | Fahrzeuge | Organisation

27 Impressum



November 2024: Spatenstich zum
Neubau der Feuerwache 2 (Seite 14)

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn wir zurückblicken, haben wir in unserem Ehrenamt Feuerwehr erneut ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr gemeistert.

Trotz der angespannten Haushaltssituation dürfen wir uns über die Ausstattung freuen, die notwendig ist um die Einsatzfähigkeit aufrechtzuerhalten. Mit dem Beginn der Bauarbeiten in der Feuerwache 2 erfolgte ein weiterer Meilenstein im Neubauprojekt. Die Arbeiten auf der Baustelle gehen zügig voran.

Unsere Leistungsstärke durften wir in diesem Jahr bei einer Großveranstaltung und einigen Großeinsätzen zeigen.

Der festliche Höhepunkt in unserer Stadt, das Bistumsjubiläum „1300 Jahre Korbinian in Freising“, hat uns auf eine besondere Art und Weise

gefordert. Während des Festtages haben wir als Festzugteilnehmer unsere Feuerwehr in vorbildlicher Weise repräsentiert und waren zeitgleich mit weiteren Kräften ein wichtiger Bestandteil der Sicherheit bei dieser Großveranstaltung. Als verlässlicher Partner haben wir mit etwa 150 Mitgliedern diesen Höhepunkt des Jahres begleitet.

Anfang Juni war es die Hochwasserkatastrophe in unserem Landkreis, die uns kräftezehrende Tage und Nächte abverlangt hat. Mit einer sehr angespannten Hochwasserlage im Stadtgebiet, die uns gleich zu Beginn gefordert hat. Neben der örtlichen Einsatzleitung in der Feuerwache 1 und einem Dauerbetrieb der Kreiseinsatzzentrale, konnten wir auch unser Können als Führungsstelle mit zahlreichen Vertretern aller BOS unter Beweis stellen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Mitgliedern für ihr Engagement in unserer Feuerwehr und eure Zuverlässigkeit bedanken.

Vergelts Gott für die gute Zusammenarbeit, das Vertrauen und den kameradschaftlichen Umgang miteinander.

*Stadtbrandkommando und
Vorstandsgremium*



Einsatzgeschehen

Wohnungsbrand in Freising fordert fünf Verletzte

Heftiger Brand im Freisinger Norden – zu einem ausgedehnten Wohnungsbrand wurde die Freisinger Feuerwehr am frühen Nachmittag des 21. Februar 2024 gerufen. Ein Übergreifen der Flammen auf darüber liegende Etagen konnte rechtzeitig verhindert werden. Fünf Bewohner kamen mit Rauchgasvergiftung ins Klinikum, über 50 Menschen wurden evakuiert.

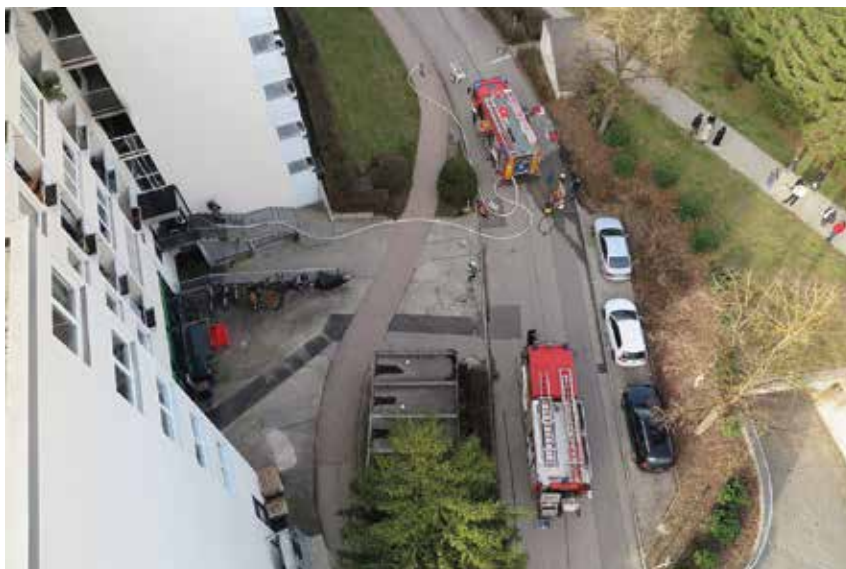


Um 13:11 Uhr alarmierte die Integrierte Leitstelle zunächst die Hauptfeuerwache zu einem gemeldeten Zimmerbrand in die Bourdonstraße. Eine Vielzahl eingehender Notrufe und die Größe des sechsgeschossigen Wohngebäudes führten noch vor Eintreffen zu einer Erhöhung der Alarmstufe und dem Nachführen weiterer Feuerwehren aus dem Stadtgebiet.

Als nach sieben Minuten die ersten Einsatzkräfte vor Ort waren, brannte eine Wohnung im 2. OG in voller Ausdehnung. Ein Flammenüberschlag auf die darüberliegende Etage drohte unmittelbar. Die Evakuierung der Bewohner war noch nicht abgeschlossen. Während Atemschutztrupps sofort über das Treppenhaus in das Brandgeschoß vorgingen, bekämpfte ein weiteres Löschfahrzeug die Flammen im Innenhof von außen. Durch diesen kombinierten Löschangriff konnte eine weitere Ausbreitung rasch eingedämmt werden.

Währenddessen konnten sich 57 Personen selbständig aus dem Haus in Sicherheit bringen. Ein Mensch wurde von der Feuerwehr mit einer sogenannten Fluchthauben durch den verrauchten Bereich in Sicherheit gebracht. Insgesamt fünf Anwohner erlitten Rauchgasvergiftungen. Sie wurden vom Rettungsdienst zur Untersuchung ins Klinikum Freising transportiert. Vom Landratsamt wurde wegen der starken Rauchentwicklung eine MoWaS*-Gefahrenmeldung an die Bevölkerung im Nachbereich der Einsatzstelle herausgegeben.

Um 14:00 Uhr konnte schließlich „Feuer aus“ an Einsatzleiter Oliver Sturde gemeldet werden. Die Auswirkungen des Brandes sind trotz des schnellen Einsatzserfolgs der Feuerwehr enorm: die betroffene Wohnung ist komplett ausgebrannt, darin fanden Feuerwehrleute eine tote Katze. Alle weiteren Wohnungen der zweiten Etage sind wegen starker Verrauchung bis auf Weiteres unbewohnbar. Auch die unmittelbar über der Brandwohnung gelegene Einheit im 3. Geschoß ist durch Brandrauch und Hitze in Mitleidenschaft gezogen worden.



oben: in der sechsgeschoßigen Wohnanlage hielten sich zum Zeitpunkt des Brandausbruchs 57 Menschen auf, die sich alle selbständig in Sicherheit bringen konnten.

Für die Betroffenen wurde eine erste Anlaufstelle in der Steinparkschule eingerichtet. Dort kümmerten sich Vertreter der Stadtverwaltung wo nötig um eine weitere Notunterbringung der Anwohner.

Die Feuerwehren des Stadtgebiets Freising waren mit insgesamt 73 Personen und 17 Fahrzeugen im Einsatz. Weitere 25 Helfer wurden von Seiten des Rettungsdienstes gestellt. Der Einsatz dauerte bis in die Abendstunden. Die Gefahrenmeldung des Landkreises wurde

nach rund 30 Minuten wieder aufgehoben. Zeitweise wurde in der Hauptfeuerwache von der Feuerwehr Marzling eine Wachbereitschaft gestellt, um den Grundschutz für das Stadtgebiet bei etwaigen Paralleleinsätzen sicherzustellen.

**MoWaS ist ein vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe entwickeltes System zur Warnung der Bevölkerung in Deutschland für Zivilschutzlagen, das den Ländern zugleich zur Warnung vor Katastrophen zur Verfügung steht.*

unten: Stadtbrandinspektor Oliver Sturde leitete den Einsatz. Für die Betroffenen wurde eine erste Anlaufstelle in der Steinpark-Schule geschaffen.





17.11.2024

Zeit- und materialintensive Großtierrettung

Aus einer äußerst misslichen Lage befreite die Feuerwehr Freising am Sonntag, den 17.11.2024 ein Isländer-Pony am Schafhof. Das Pferd war mit den Hinterläufen in einen Weiderost geraten und klemmte fest.

Noch vor Eintreffen der alarmierten Rettungskräfte hatte sich das Tier zur Seite gedreht und so unglücklich verkeilt, dass eine einfache Befreiung nicht mehr möglich war. Mit schwerem, technischen Gerät rückten die Feuerwehrleute an und trennten nach und nach Teile des massiven Weiderosts ab, um die Hinterläufe zu entklemmen. Dabei mussten sie äußerst behutsam vorgehen, schließlich durfte das Tier nicht noch zusätzlich verletzt werden. Eine hinzugezogene Tierärztin verabreichte Medikamente zur Beruhigung.

Insgesamt dauerte die Befreiungsaktion rund drei Stunden, bevor das Pony mit dem Namen „Schnappi“ vom Kran des Wechselladerfahrzeugs aus seiner Lage gehoben werden konnte. Bereits nach kurzer Zeit erholte sich das Pferd. Eine ärztliche

Untersuchung noch vor Ort ergab keine schweren Verletzungen. Mit fünf Fahrzeugen waren 18 Feuerwehrleute im Einsatz. Die Zufahrt zum Schafhofareal vom Weihenstephaner Ring aus musste während des Einsatzes gesperrt werden.

unten: Während ein Motortrennschleifer zum Einsatz kommt, schützen Decken das Tier.





13.04.2024

Rauchsäule über Lerchenfeld

Weit sichtbar über Lerchenfeld stieg am Abend des 13. April eine Rauchsäule empor. In unmittelbarer Nähe der Feuerwache 2 brannte auf dem Gelände der Asylunterkunft ein Unterstand sowie eine angrenzende Gartenhütte.

Der kurze Anfahrtsweg und der schnelle Einsatz mit zwei C-Rohren unter Atemschutz konnte Schlimmeres verhindern. So gelang es den Einsatzkräften ein Übergreifen der Flammen auf das benachbarte Verwaltungsgebäude zu verhindern. Durch die enorme Hitzestrahlung wurden jedoch Schäden an der Fassade verursacht.

Bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr brachte der Sicherheitsdienst vor Ort alle Bewohner in Sicherheit. Niemand wurde verletzt.

Nach kurzer Zeit konnte Feuer aus an die Leitstelle gemeldet werden und die Atemschutztrupps begannen mit Nachlöscharbeiten. In dem Unterstand wurden diverse Elektrogeräte gelagert, unter diesen sich noch Glutnester befanden die es abzulöschen galt.

Vor Ort waren unter anderem mehrere Fahrzeuge des Rettungsdienstes sowie der Polizei. Nach gut einer Stunde konnte alle Kräfte einrücken und die Einsatzbereitschaft wiederherstellen.

Brand auf Druckereigelände



01.02.2024

Am Donnerstag, 1. Februar 2024 kam es in einem Industriebetrieb an der Angerstraße zu einem längeren Feuerwehreinsatz, der umfangreiche Löscharbeiten erforderte. Im Einsatz waren 40 Einsatzkräfte und acht Fahrzeuge aus Freising und Pulling.

Es war gegen 11 Uhr, als zunächst die Brandmeldeanlage der Druckerei durch die Sprinkleranlage ausgelöst worden war. Vor Ort hatten sich größere Mengen Papiermüll entzündet, die für eine massive Rauchentwicklung verantwortlich waren. Diese Papier-Schneide-Abfälle waren, zusammengepresst und auf Paletten, gerade in einen Entsorgungs-Anhänger verladen worden, als diese dann aus noch ungeklärter Ursache zu brennen begannen in unmittelbarer Nähe zum Gebäude.

Die ersten aus der Hauptfeuerwache herbeigeeilten Fahrzeuge erkannten die Lage zügig und nahmen die Brandbekämpfung auf. Zunächst startete ein Trupp unter umluftunabhängigem Atemschutz die Löscharbeiten noch auf dem abgestellten LKW-Anhänger, eher dieser vorsorglich in den Hof vor der Druckerei gezogen wurde. Dort setzten weitere Atemschutz-Trupps

die Löscharbeiten fort, überdies wurden mit Unterstützung der Druckerei und einem Gabelstapler die Paletten, auf denen die Papierreste gelagert waren, aus dem Anhänger gehoben und im Freien weiter abgelöscht. Weil die Einsatzdauer nicht absehbar war, wurde die Alarmstufe erhöht und damit Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Pulling nachalarmiert.

Nach gut zwei Stunden konnte schließlich „Feuer aus!“ gemeldet werden, insgesamt waren fünf Atemschutz-Trupps und drei C-Rohre im Einsatz. Überdies wurde der Bereich der Laderampe, in dem die Brandmeldeanlage ausgelöst hatte, belüftet.

Aus beiden Freisinger Feuerwachen und von der Freiwilligen Feuerwehr Pulling waren unter dem Kommando von Stadtbrandinspektor Oliver Sturde schlussendlich acht Fahrzeuge und 40 Einsatzkräfte vor Ort. Zur Brandursache können keine Angaben gemacht werden. Der Fahrer des Entsorgungs-LKWs wurde mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation vorsorglich vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht.

Hochwasser im Stadtgebiet Freising

Während in einigen Teilen des Landkreises die Hochwasserlage Anfang Juni verheerende Schäden verursacht, kam die Stadt Freising verhältnismäßig glimpflich davon. Am ersten Juniwochenende standen über 160 Feuerwehrleute pausenlos im Dienst und bewältigten rund 70 Einsätze. Die Hauptfeuerwache in der Domstadt bleibt weiterhin Koordinierungsstelle für den Krisenstab.

Als am Mittwoch zuvor klar wurde, welche Wassermassen auf Freising zukommen könnten, wurden umgehend zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um auf das Schlimmste vorbereitet zu sein. Die Feuerwehr setzte unter anderem alle sechs Hochleistungshochwasserpumpen in Einsatzbereitschaft, die Versorgung mit Treibstoff und Sand wurde durch den städtischen Bauhof sichergestellt. In enger

Abprache wurde ein Rund-um-die-Uhr-Management der Freisinger Moosach-Schleusen aufgestellt.

Als am Samstagmorgen die enormen Niederschlagsmengen von den Böden und der Kanalisation nicht mehr aufgenommen werden konnten, ging es Schlag auf Schlag: ein erster Einsatzschwerpunkt befand sich im Stadtteil Altenhausen. Dort konnte das THW mit großer Pumpenleistung den überlaufenden Altenhauser Graben „bändigen“ und bedrohte Gebäude schützen. Mit vereinten Kräften der Feuerwehren Pulling und Sünzhausen konnte auch in Sünzhausen die Überflutung der Hauptstraße bewältigt werden. Hier fielen die Schäden weitaus geringer aus als noch im Sommer 2023.

Zeitgleich lief die Sandsacklogistik am Bauhof-Lagerplatz in Tuching an. Die Ortsteilfeuerwehren Acheiring, Attaching, Tüntenhausen und Haindlfing befüllten dort Sandsäcke, die auch zu vier Ausgabestationen zur Selbsthilfe für Bürger in den betroffenen Bereichen des Stadtgebiets transportiert wurden.

Bewährt hat sich das Schleusenmanagement an der Moosach. An den neuralgischen Stellen im Bereich der Karlwirtkreuzung und am Fürstendamm kam es zwar zu einzelnen Überflutungen, flächendeckende Überschwemmungen wie beim Hochwasser 2013 konnten aber erfolgreich verhindert werden. Auch durch den offenen Stadtmoosach-Arm bestand zu keiner Zeit Gefahr für die Innenstadt. Damit Einläufe und Wasser-Rechen nicht verstopft wurden, kontrollierte der städtische Bauhof ab Freitag kontinuierlich alle betreffenden Bauwerke und beseitigte Treibgut.

Langwierig gestaltete sich ein Einsatz an der Thalhauser Straße. In Abwesenheit der Bewohner wurde dort ein Keller überflutet, wodurch ein Heizöltank aufschwamm und auslief. Die Feuerwehr verhinderte einen Ölaustritt aus dem Keller und band dutzende Liter Heizöl vor Ort.



Vereinzelt mussten im Freisinger Westen Keller bei unmittelbarer Gefahr ausgepumpt oder überflutete Flächen abgepumpt werden. Am Montagmorgen konnte Schaden an kritischer Infrastruktur der Telekom an der Gartenstraße von der Feuerwehr verhindert werden. Dort drückte Grundwasser aus einem Schacht ins Gebäude. Ab Samstagfrüh war die Kreiseinsatzzentrale des Landkreises in der Hauptfeuerwache rund um die Uhr im Schichtbetrieb besetzt. Von dort wurden alle nichtzeitkritischen Einsätze im gesamten Landkreis koordiniert. Die Örtliche Einsatzleitung (Krisenstab) befand sich ebenfalls seitdem in den dortigen Räumlichkeiten. Dieser Einsatz zog sich bis zum darauf folgenden Mittwoch.

Die Wache an der Dr.-von-Dalder-Straße diente ebenso als Verpflegungsstützpunkt für alle Feuerwehrkräfte im Stadtgebiet. Unterstützung für den Landkreis gab es aus Freising unter anderem auch mit zwei Wechselladerfahrzeugen zum Sandsacktransport.

Keine Pause machte das Feuerwehr-„Tagesgeschäft“ während des Hochwassers: am Samstagmorgen löste die Brandmeldeanlage des Asamgebäudes aus (Fehlalarm), gegen 21:00 Uhr verursachte ein Anwohner mit Pyrotechnik einen Einsatz in der Unteren Hauptstraße. Am Sonntagnachmittag wurde die Freisinger Feuerwehr zu einem Gasgeruch in die Kepserstraße gerufen (ohne Feststellung), gegen 21:30 Uhr traf eine Meldung über eine Person in der Isar ein. Hier wurde die Isar im Stadtgebiet auch mit einem

Hubschrauber abgesehen ohne Ergebnis. Am Montag wurde die Feuerwache 1 gegen 13:00 Uhr zu einem Brand nach Kirchdorf a.d. Amper gerufen. Die Kräfte vor Ort hatten die Lage schnell im Griff, sodass hier die Anfahrt abgebrochen werden konnte. Freisinger Stadtbrandinspektor Oliver Sturde zeigte sich am Montag erleichtert: „Dass die Stadt und die Freisinger Ortsteile verhältnismäßig glimpflich davonkamen, ist einer intensiven Vorbereitung aller städtischen Organisationen und Behörden zu verdanken. Wir sind froh, dass alle Feuerwehrleute wieder gesund aus dem Einsatz zurückgekehrt sind.“





Ersthelfer rettet fünf Menschen über Leiter

Die Feuerwehr Freising wurde am 7. Mai 2025 gegen 16:40 Uhr zu einem Wohnhausbrand in der Rotkreuzstraße gerufen, der eine schnelle und koordinierte Reaktion erforderte. Ein Ersthelfer hatte bereits fünf Personen über eine private Leiter gerettet, bevor die Feuerwehr eintraf.

Schon vom Weiten war der Rauch zu sehen. Und beim Eintreffen der Feuerwehrkräfte in der Rotkreuzstraße herrschte eine solch extreme Rauchentwicklung, welche die gesamte Straße und auch das Treppenhaus komplett vernebelte. Sofort wurde mit der Evakuierung der Bewohner begonnen. Mehrere Menschen waren auf Balkonen eingeschlossen und mussten über die Drehleiter gerettet werden. Zusätzlich war eine weitere Drehleiter auf der Rückseite des Gebäudes bereitgestellt. Zwei Personen konnten über den verrauchten Treppenraum mit Fluchthauben ins Freie gebracht werden.

Um die weitere Ausbreitung des Feuers zu verhindern, wurde parallel zur Menschenrettung ein kombinierter Löschangriff von innen und außen durchgeführt. Diese Maßnahme war entscheidend, um die Situation unter Kontrolle zu bringen, sodass eine Ausbreitung in weitere Wohnungen vermieden werden konnte. Nach kurzer Zeit konnte bereits „Feuer aus“ gemeldet werden.

Ein Großaufgebot des Rettungsdienstes unterstützte die Feuerwehrkräfte bei der Bewältigung des Einsatzes und versorgte mehrere leicht verletzte Personen.

Im Anschluss wurde durch die Feuerwehr die Wohnung mit Holzbrettern verschalt. In den Abendstunden kontrollierten Einsatzkräfte die Brandwohnung erneut, um weitere Glutnester zu finden.

Insgesamt waren 58 Feuerwehrleute mit 15 Fahrzeugen und 14 Atemschutztrupps über drei Stunden im Einsatz.



Feuerwehrleben



Spatenstich zum Neubau der Feuerwache 2 ist erfolgt



Anfang November war es endlich soweit: in einer offiziellen Feierstunde, vollzog Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher, zusammen mit Vertretern des Hochbauamts, der Stadtverwaltung, der beteiligten Planungsbüros und Firmen sowie mit Vertretern der späteren Nutzer des Gebäudes, der Freiwilligen Feuerwehr Freising den Spatenstich, sprich den offiziellen Baubeginn für den Neubau der Feuerwache 2.

In seiner kurzen Ansprache zu Beginn der Veranstaltung, erläuterte OB Eschenbacher nochmals die Wichtigkeit des mit 12,25 Millionen Euro teuren Projektes, das so ein wichtiger Punkt, derzeit vollends im Budget liegt. Nicht mehr „State of the Art“ sei das über 50 Jahre alte Wachgebäude der Feuerwache 2. Beengte Platzverhältnisse in allen Bereichen, sei es bei Räumen zur Schulung der rund 100 ehrenamtlichen Feuerwehrleute, kaum Möglichkeiten die so wichtigen sozialen Kontakte nach Übungen oder belastenden Einsätzen zu pflegen oder die teure Einsatzbekleidung

adäquat unterzubringen. OB Eschenbacher war sichtlich erleichtert, dass das Projekt Neubau Feuerwache 2 nun endlich auf die Reise geschickt werden konnte und stellte eine Fertigstellung im letzten Quartal 2026 in Aussicht.



Der obligatorische Spatenstich am 5. November 2024

Ebenso erleichtert über den Start des Bauvorhabens war Freising's Kommandant SBI Oliver Sturde bei seinen Grußworten. Von den ersten Sondierungsgesprächen im Jahr 2012 bis zum Spatenstich und Baubeginn im Jahr 2024, mussten viele Herausforderungen gemeistert werden, die aber in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stadt und des Hochbauamts final gelöst werden konnten. Ein wichtiger Stützpunkt der Freisinger Feuerwehr wird nun auf einen Stand gebracht, der die Ehrenamtlichkeit und Zukunft der Feuerwehr Freising weiter stärken soll, so Sturde. Abschließend wünschte



rechts: als erste sichtbare Maßnahme erfolgte der Abriss des Oldtimer-Anbaus

Freisings Kommandant, allen Beteiligten eine gute Hand beim Projekt, einen reibungslosen Bauverlauf und eine hoffentlich unfallfreie Bauzeit.

„Lerchenfeld und seine Feuerwehr haben jahrelang auf diesen Tag gewartet“

Nach 50 Jahren trifft dieser Satz wieder zu, stammt das Zitat doch im Original vom damaligen Kommandanten Lorenz Abstreiter anlässlich der Einweihung der Feuerwache 2 im Jahr 1974.

Die Unterkunft ist längst in die Jahre gekommen. 50 Jahre später platzt das Gebäude sprichwörtlich aus allen Nähten. Konzipiert war die Feuerwache für einen Bruchteil an Einsatzkräften und auch für einen Bruchteil an Gerätschaften im damals noch überschaubaren Lerchenfeld südlich der Isar.

Die Modernisierung sieht vor, dass die aktuelle Fahrzeughalle bestehen bleibt, alle weiteren Gebäudeteile – etwa Sozial- und Schulungsräume – auf einem freien Grundstück hinter der Fahrzeughalle realisiert werden mit einem dreistöckigen Gebäude. Die Umkleidebereiche finden dann in einem separaten Raum Platz, zudem gibt es in Zukunft größere und vor allem bedarfsgerechte Schulungsräume, auch die Sozialräume sind darauf ausgelegt, dass die ausschließlich Ehrenamtlichen an den Übungsabenden adäquat Platz finden. Parkplätze und Alarmwege der Einsatzfahrzeuge werden getrennt - Sicherheit geht vor. Es entsteht ein funktioneller, klug durchdachter Neubau.

Die Detailplanung erfolgte durch das Architekturbüro Gmeiner aus Freising.

Bereits Ende September rollten die Bagger an. Im Zuge der vorbereitenden Baufeldräumung musste der 1996 in Eigenregie errichtete „Oldtimer-Anbau“ weichen. Die dort untergestellten historischen Fahrzeuge der Freisinger Feuerwehr sind derzeit ausgelagert und temporär andernorts untergebracht.



von oben: Innenhofs im Norden, darunter Vorderansicht von der Katharina-Mair-Straße unten: Ansichten Süd-West-Seite, Frontalsicht mit der bestehenden Fahrzeughalle, Ansicht Nord-Ost-Seite und Neubau von der Rückseite (Visualisierungen: Gmeiner Architekten)





Neues Führungsduo im Spielmannszug (Mitte): Tambourmajor Roland Goerge, Musikalische Leiterin Stefanie Kaiser, es gratulieren: Bezirksstabführer Alois Reichel, Feuerwehr-Vorsitzender Thilo Kachel, der scheidende Tambourmajor Andreas Klinger, Stadtbrandinspektor Oliver Sturde

Den Tambourstab weitergereicht

Der Tambourstab ist vergleichbar mit dem Taktstock eines Dirigenten – nur eben das „Instrument“ des Tambourmajors. Und der wurde Ende März symbolisch weitergereicht. Roland Goerge steht künftig an der Spitze des Spielmannszugs der Freiwilligen Feuerwehr Freising.

Bereits im vergangenen Jahr war der bisherige „Chef“ des Musikzugs, Andreas Klinger aus beruflichen Gründen von seinem Amt zurückgetreten. Deshalb leitete Goerge kommissarisch die Versammlung der Musikanten selbst, die ihn schließlich ins neue Amt wählte.

Goerge, bisher Musikalischer Leiter, präsentierte eindrucksvolle Zahlen aus dem zurückliegenden Jahr: die Zahl der Spieler stieg erfreulich auf nun 60 (Vorjahr 54). Bei 23 Auftritten (Vorjahr 15) zeigten die Spielleute ihr Können. Dafür wurde 36 mal geprobt. In Summe war der Spielmannszug 4112 Stunden „im Einsatz“.

Zu den Höhepunkten zählten 2023 die Auftritte rund um das Volksfest

gemeinsam mit der Stadtkapelle und die alljährliche Teilnahme beim Oktoberfestzug.

Freising's Feuerwehrkommandant Oliver Sturde würdigte das große Engagement der feuerwehreigenen Kapelle: „Ihr bereichert jede Veranstaltung mit eurem Auftritt, es ist immer eine große Freude, euch spielen zu hören.“ Sein Dank richtete sich an Roland Goerge fürs Planen, Organisieren und die große Verantwortung, die er auf sich nimmt.

Bezirksstabführer Alois Reichel zollte den Musikanten seinen Respekt dafür, dass sie „im Sommer fast jedes Wochenende unterwegs“ seien. Er stellte besonders heraus, dass es nicht überall selbstverständlich sei, dass ein Spielmannszug innerhalb einer Feuerwehr so gut integriert und wertgeschätzt sei wie in Freising.

„Ich bin stolz, so einen Musikzug in meiner Feuerwehr zu haben.“

Stadtbrandinspektor Oliver Sturde

Genauso zügig wie die Tagesordnungspunkte der Versammlung behandelt wurden, ging auch die Wahl von statten. Bei drei Enthaltungen fiel das Votum einstimmig auf Roland Goerge, der ohne Gegenkandidaten ins Rennen ging.

Als erste Amtshandlung ernannte Goerge Stefanie Kaiser als neue Musikalische Leiterin.

Für langjährige Mitgliedschaft wurden geehrt:

40 Jahre: Michael Englbrecht
60 Jahre: Wolfram Eschenbach

Offiziell aus seinem Amt verabschiedet wurde Andreas Klinger, der seit 2015 Tambourmajor war. Zu Klingers Verdiensten zählen neben bemerkenswerten Auftritten des Spielmannszugs in Monaco und Rom auch das Schaffen des Amtes des Musikalischen Leiters.

Wachbericht der 1. Wachabteilung

Heiß her ging es am letzten Juliwochenende in der Feuerwehr. Es hieß antreten der Jugendgruppe zum Berufsfeuerwehrtag, 24 Stunden voller Einsatzübungen und Gemeinschaft.

Um 11 Uhr wurde zur „Wachübergabe“ und Fahrzeugeinteilung angetreten. Kommandant Oliver Sturde verlas die Wacheinteilung und wünschte den Jugendlichen eine spannende, sowie abwechslungsreiche „Schicht“. Nach einigen Sicherheitshinweisen übernahmen die Jugendlichen ihre Fahrzeuge. Das stärkende Mittagessen wurde durch den ersten Alarm beendet: um 13 Uhr ertönte, zusammen mit der Alarmierungsapp FF-Agent, der Alarmgong. Zusammen mit der Jugendgruppe des Technischen Hilfswerks (THW) rückten die Jugendlichen zu einem simulierten Verkehrsunfall aus. Das Szenario war anspruchsvoll: Zwei Lastwagen, zwei PKWs und ein beteiligter Bus mussten gesichert und eine große Anzahl an Verletzten versorgt werden.

Im Anschluss bewältigten die Jugendlichen mehrere kleinere Einsätze darunter eine Ölspur, eine akute Wohnungsöffnung mit Reanimation und Unterstützung des Rettungsdienstes, eine ausgelöste Brandmeldeanlage in der Mittelschule Lerchenfeld sowie ein verunfallter Waldarbeiter, welcher versorgt und befreit werden musste.

Nach dem Abendessen erwartete die Jugendlichen eine weitere größere Herausforderung: Ein PKW brannte an einer Hauswand, das Feuer breitete sich auf das Gebäude aus. Mehrere

Verletzte mussten sowohl im Haus als auch vor dem Gebäude gerettet und versorgt werden.

Das lautstarke und leidenschaftliche Karaoke am Abend wurde durch einen gemeldeten größeren unklaren Feuerschein unterbrochen, welcher sich als Fehlalarm herausstellte. Die weitere Nacht verlief zum Glück ruhig, so dass sich etwas ausgeruht werden konnte. Nach dem Frühstück alarmierte die Einsatzzentrale wieder zu diversen Einsatzlagen eine Gruppe zu einem Lagerfeuer in einer Wohnung. Parallel forderte die Polizei eine weitere Einheit zur Verkehrskontrolle nach einem Verkehrsunfall. Ein umgestürzter Baum konnte ebenfalls schnell beseitigt werden. Weiter wurden Einheiten zu

einem ausgelösten Heimrauchmelder und einer kleinen ABC-Lage alarmiert. Die 24-Stunden-Wachschicht endete mit der Reinigung der Fahrzeuge und der Feuerwache.

Ein großer Dank geht an die Firma Obermaier, welche uns einen Bus für die Großschadenslage mit dem THW zur Verfügung stellte, sowie an das Team der Realistischen Unfalldarstellung, welche die Mimen fleißig geschminkt hat. Außerdem möchte sich das Jugendwartteam bei allen weiteren Helferinnen und Helfern bedanken, die diesen Tag möglich gemacht haben.





Freising feiert seinen Heiligen

1300 Jahre Korbinian in Freising – Grund genug für einen Festtag der Superlative in der Domstadt. Auch von der Freisinger Feuerwehr war voller Einsatz gefordert, vor und hinter den „Kulissen“...

Pünktlich zum Auftakt des Festsonntags hatte auch das Wetter ein Einsehen. Nach tagelangen Regenfällen strahlte die Sonne, als frühmorgens um 9:00 Uhr der Festgottesdienst auf dem Domplatz den Auftakt für diesen ereignisreichen Sonntag machte.

Bereits ab 7:30 Uhr war Dienstbeginn für die Wachmannschaft, die am Domberg verkehrslenkende Maßnahmen und die Brandsicherheitswache übernahm. Für alle anderen hieß es ab 9:30 Uhr „Antreten“ in der Hauptfeuerwache. Für den reibungslosen Ablauf des großen historischen Festzugs durch die Altstadt sorgten insgesamt rund 70 Einsatzkräfte. Dabei kam tatkräftige Unterstützung für die Feuerwehr Freising aus den Ortsteilfeuerwehren, der Werkfeuerwehr Weihenstephan und vom THW. Schließlich sollten die Freisinger Floriansjünger auch selbst am Zug mit einer Abordnung teilnehmen.

Sicherheitsabstellungen im Stadtgebiet

Da die Erreichbarkeit der Feuerwache während der Veranstaltung nicht gewährleistet werden



konnte und zahlreiche Straßen in Freising gesperrt wurden, stellte die Feuerwehr an fünf strategischen Punkten im Stadtgebiet Sicherheitsabstellungen. Jeweils mindestens eine Staffel mit Löschfahrzeug stand dort

oder Diskussionen – die Freisinger freuten sich wohl alle sehr auf den Festzug.

Auch im Festzug darf die Feuerwehr nicht fehlen



abrufbereit parat, um den Grundsatz für das Einsatzgebiet zu gewährleisten.

Die Koordination des Feuerwehreinsatzes übernahm die Einsatzzentrale in der Hauptfeuerwache. Von dort konnte die gesamte Strecke überblickt und der Kontakt zum Koordinationskreis im Rathaus gehalten werden.

Gemeinsam mit der Polizei sperrten zahlreiche Verkehrsposten von Feuerwehr und THW entlang der Zugstrecke angrenzende Straßen, um den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Besonders positiv hervorzuheben: hier gab es keine nennenswerten Konflikte

Und dort durfte die Feuerwehr als Abordnung selbstverständlich nicht fehlen. Der Spielmannszug voran gab den musikalischen Takt vor. Der



Fahnenabordnung folgte historisches Gerät und die historischen Fahrzeuge. Nicht fehlen durfte auch Feuerwehr „Florinian“, der eigens auf einem Traktor montiert wurde. An der Strecke säumten tausende Freisinger den Straßenrand, während auf der Ehrentribüne am Marienplatz neben Ministerpräsident Markus Söder und Kardinal Reinhard Marx auch zahlreiche prominente Vertreter der Freisinger Öffentlichkeit den Zug mit insgesamt rund 1500 Teilnehmern verfolgten.

Nachdem der Zug sein Ende auf dem Festplatz in der Luitpoldanlage fand, endete gegen 16:30 Uhr der Feuerwehreinsatz – ohne nennenswerte Zwischenfälle oder Einsätze.



Moderne Fahrzeuge ergänzen die Ausstattung

Drei neue Fahrzeuge konnte die Feuerwehr Freising im Laufe des Jahres 2024 in Dienst stellen. Damit wurden in die Jahre gekommene oder defekte Einsatzfahrzeuge ersetzt.



Mannschaftstransporter, Funkrufname 1/14/1: Das Fahrzeug ersetzt einen defekten früheren Mannschaftstransporter. Es dient vor allem dem Personal- und Materialtransport und wird für Fahrten zu Ausbildungen oder Veranstaltungen genutzt. Es steht auch für die Jugendfeuerwehr und den Spielmannszug zur Verfügung.



Löschgruppenfahrzeuge LF10, Funkrufname 1/43/1: Das Löschgruppenfahrzeug ersetzt ein 25 Jahre altes Kleinlöschfahrzeug. Es ist speziell konzipiert für den oftmals engen, innerstädtischen Bereich. Es transportiert neben einer kompletten Löschgruppe (9 Personen) auch die vollständige Ausrüstung zur Brandbekämpfung und für kleinere Technische Hilfeleistungen. Das Löschgruppenfahrzeug LF 10 übernimmt bei Zugalarman die Rolle der zweiten Gruppe und wird anstelle des LF 16/12 (1/41/1) disponiert. Auch für Sicherheitswachen bei Veranstaltungen, wie z.B. dem Volksfest, kommt das neue Fahrzeug zum Einsatz.



Gerätewagen Logistik 2 (GW-L2), Funkrufname 2/56/1: Der Gerätewagen ersetzt den 1996 in Betrieb genommenen Schlauchwagen SW2000 (2/58/1) der Feuerwache 2. Die Kapazität des neuen Fahrzeugs für 100 B-Schläuche sorgt dafür, dass auch über lange Wegstrecken Schlauchmaterial für die Löschwasserversorgung verlegt werden kann. Gleichzeitig lassen sich mit dem Gerätewagen auch große Mengen Material, beispielsweise Sandsäcke bei Unwetterlagen, transportieren.



Effektive Teamarbeit in anspruchsvollen Übungsszenarien

Es ist ein fester Termin im Ausbildungskalender der Freisinger Feuerwehr: der Übungstag im Oktober. Auch 2024 konnten rund 40 Teilnehmer ihr Können unter realistischen Bedingungen beweisen und vertiefen.

Dieser Samstag war wohl der „einsatzreichste“ des ganzen Jahres: vier Löschfahrzeuge und zwei Drehleitern waren von 8 Uhr morgens bis in den späten Nachmittag im Stadtgebiet unterwegs und rückten zu zahlreichen Szenarien aus, die sich das Vorbereitungsteam um Zugführer Ludwig Huber ausgedacht hatte.

Ein erster Brandeinsatz führte die Feuerwehrleute in die Vöttinger Straße. Im ehemaligen Reifen-Schwarz-Anwesen „brannte“ es, und mehrere Personen waren vom dichten Brandrauch eingeschlossen oder wurden vermisst. Während die Drehleiter den Eingeschlossenen zur Hilfe eilte, gingen Trupps unter Atemschutz ins Gebäude vor, um das Feuer zu bekämpfen und die Menschen zu retten.

Gleich mehrere technische Hilfeleistungen wurden am Bauhof-Lagerplatz in Tuching geübt: an der einen Ecke musste eine akut absturzgefähr-

dete Person aus ihrer misslichen Lage befreit werden. Andernorts galt es, einen verunfallten Bauarbeiter unter einem Kieslaster zu befreien. Auch eine unter einem Betonteil eingeklemmte Person musste fachgerecht gerettet werden.

Heiß her ging es in der Kläranlage: dort bedrohte ein Flüssigkeitsbrand einen Tank mit gefährlichen Stoffen. Mit Schaum rückten die Retter dem Brand zu Leibe. Wie bereits im Vorjahr standen auch die ehemaligen städtischen Wohnhäuser an der Oberen Pfalzgrafstraße als Übungsobjekte zur Verfügung. Hier brach ein Feuer aus und eine „Wohnungsöffnung akut“ entwickelte sich etwas anders als dieser Standard Einsatz vermuten ließ.

Stets waren Geschick und Können erforderlich, um unter Zeitdruck eine passgenaue Rettung durchzuführen. Der Übungstag war wieder ein Erfolg. Organisator Ludwig Huber resümierte zufrieden: „die Teilnehmer meisterten eine Vielzahl von Herausforderungen unter Realbedingungen. Das bringt Routine für die Tätigkeiten und stellt somit sicher, dass wir auch in Stresssituationen bestmögliche Hilfe leisten können.“



Truppführer-Prüfung erfolgreich bewältigt

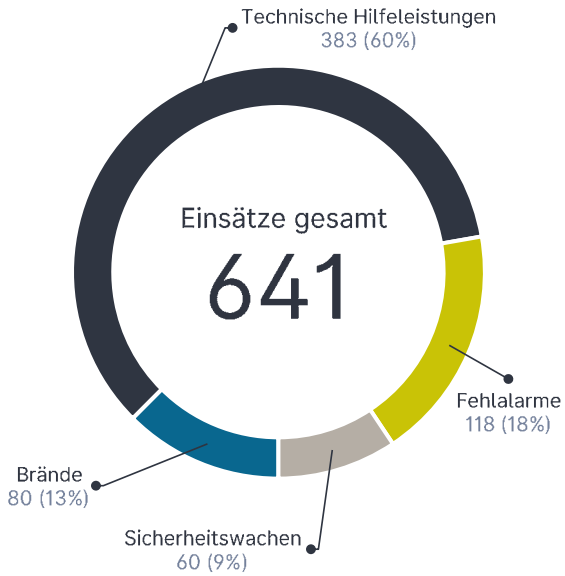
Sie ist die Basis einer jeden erfolgreichen Einsatzfähigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr: die Feuerwehr-Grundausbildung. Dort werden die Grundlagen dessen gesät, was später im Ernstfall geerntet werden kann. Und deswegen war die Freude bei der Freiwilligen Feuerwehr Freising groß, dass sich im März 2024 sechs Kameraden der Herausforderung gestellt und die Prüfung zum Truppführer nicht nur bewältigt, sondern am Ende auch mit Bravour bestanden haben. Herzlichen Glückwunsch!

Aus beiden Freisinger Wachen bestanden die Prüfung: Malte Behrmann, Julian Blum, Jens Niethammer, Maximilian Nowak, Dominik Nowak, Marcel Hude und Hannes Kuhlmann.

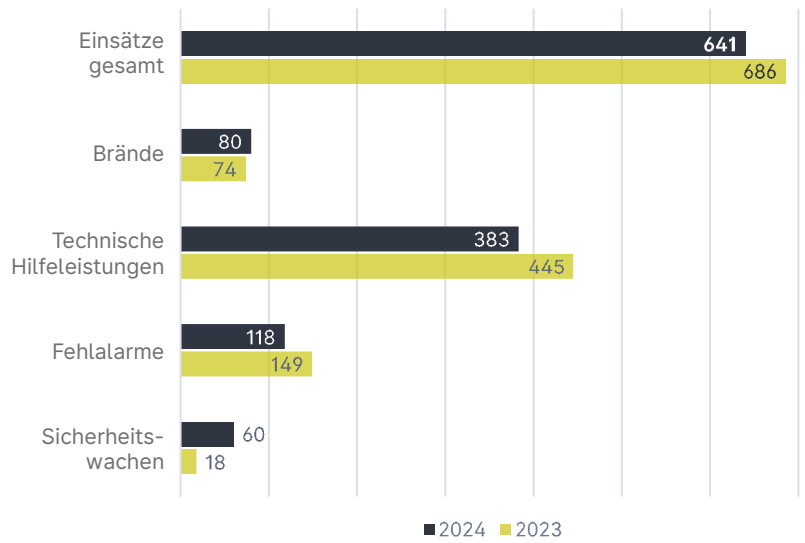
A close-up photograph of a fiber optic patch panel. The image shows several rows of ports with blue plastic connectors. The cables are white with a braided metal shield. The text "Zahlen & Fakten" is overlaid in white on a dark blue semi-transparent rectangular background in the lower-left quadrant.

Zahlen & Fakten

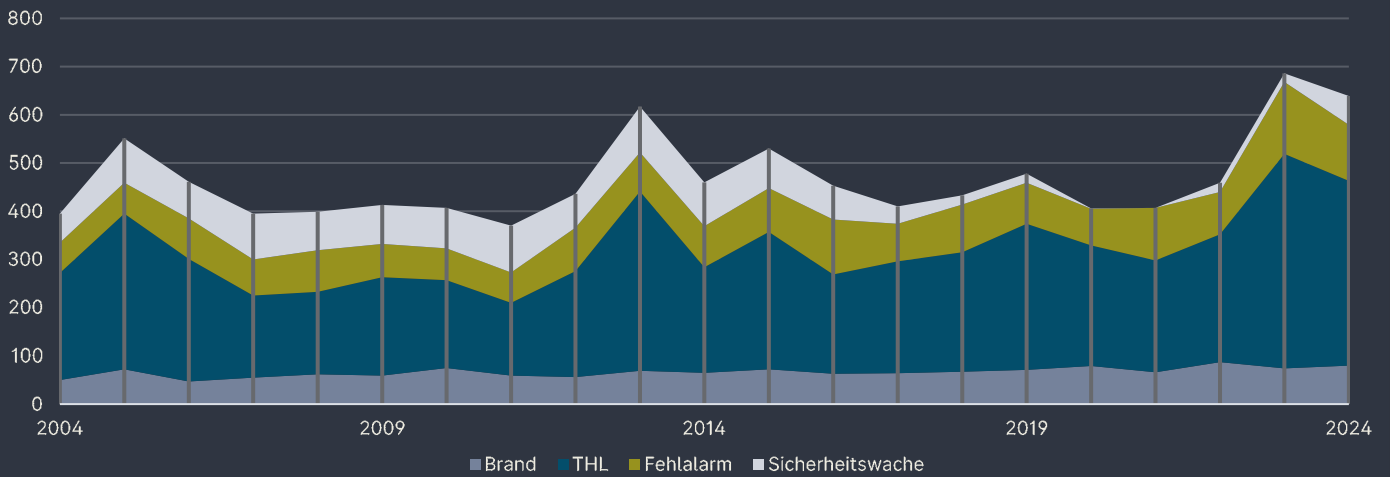
Einsätze



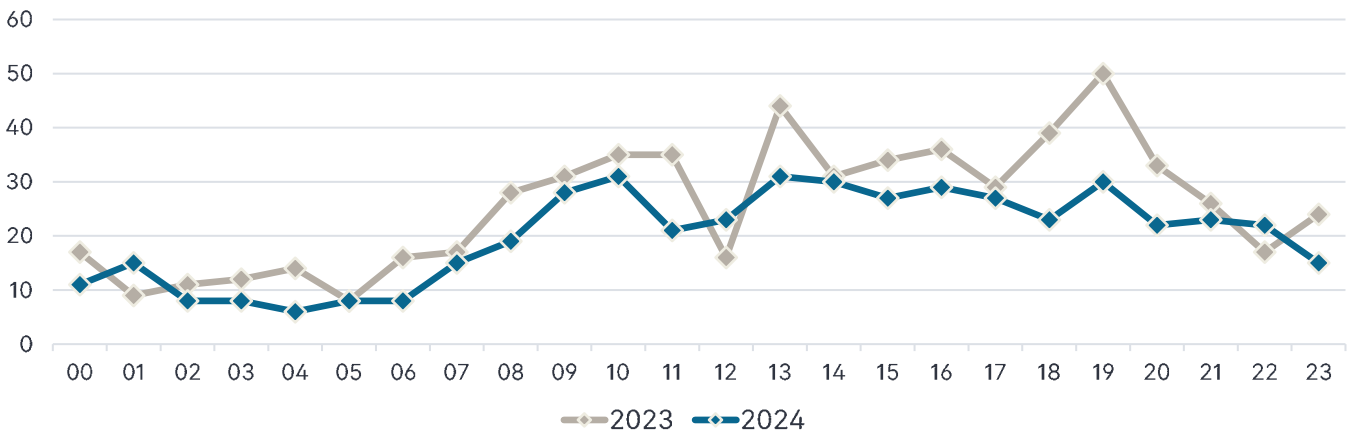
Im Vergleich zum Vorjahr:



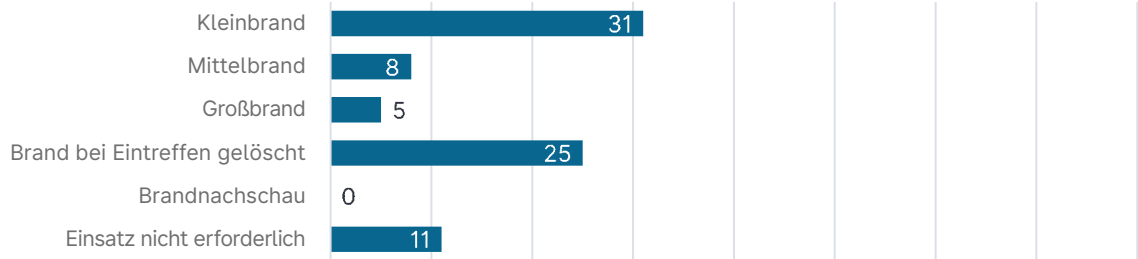
Entwicklung des Einsatzgeschehens seit 2004:



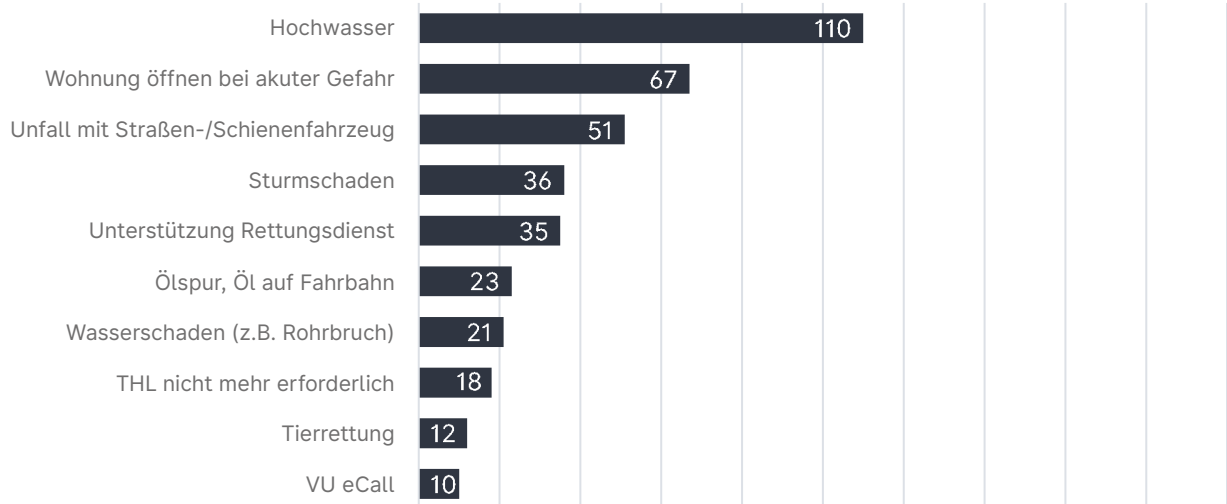
Einsatzverteilung nach Uhrzeit:



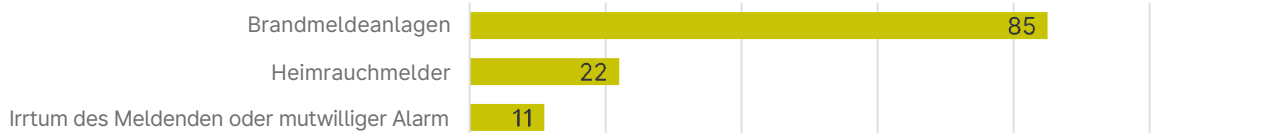
BRÄNDE



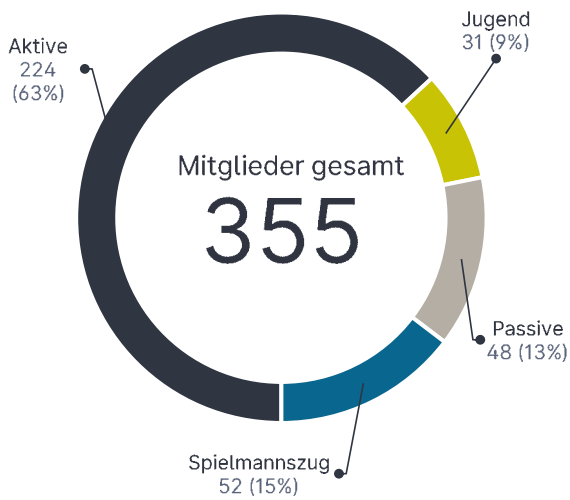
TECHNISCHE HILFELEISTUNGEN



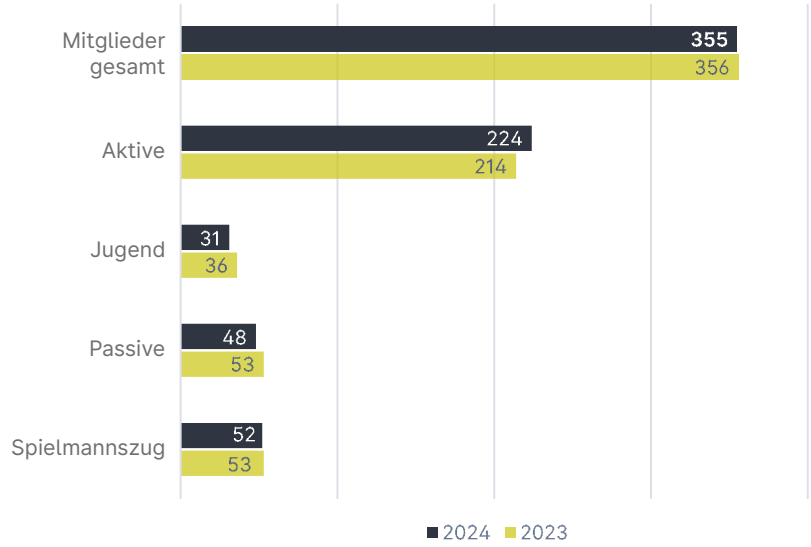
FEHLALARME



Mitglieder



Im Vergleich zum Vorjahr:



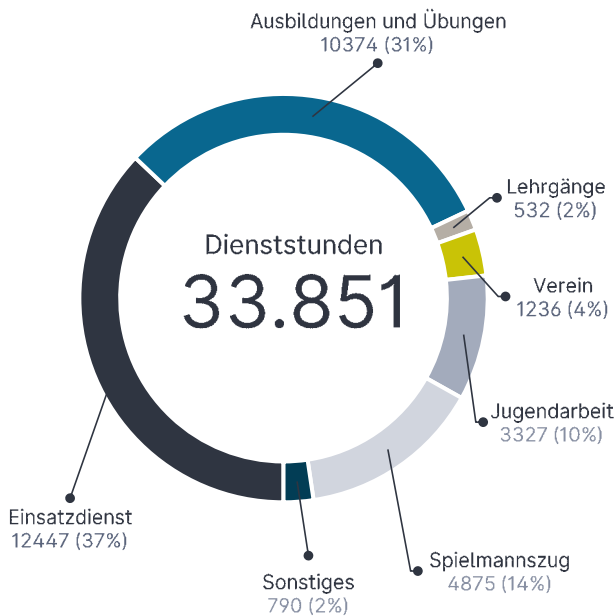
EHRENMITGLIEDSCHAFTEN

Die Ehrenmitgliedschaft ist die höchste Auszeichnung, die die Feuerwehr Freising vergeben kann. Derzeit haben folgende Personen diese Auszeichnung inne:

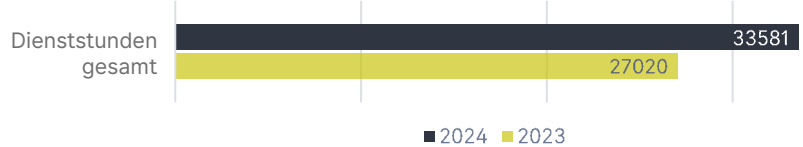
- Ehrenvorsitzender Peter Reisch
- Ehrenvorsitzender Ullrich Kachel
- Ehrentambourmajor Norbert Hörl
- Altoberbürgermeister Dieter Thalhammer
- Ehrenmitglied Erwin Völkl
- Ehrenmitglied Johann Marchelbeck
- Ehrenstadtbrandinspektor Anton Frankl

ÜBERNAHMEN AUS DER JUGEND (in die Aktive Mannschaft)

8



Im Vergleich zum Vorjahr:



FEUERWACHE 1 (HAUPTFEUERWACHE)

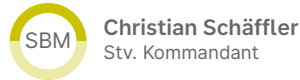
1/10/1	Kommandowagen
1/12/1	Einsatzleitwagen ELW1
1/14/1	Mannschaftstransportwagen
1/14/2	Mannschaftstransportwagen
1/23/1	Tanklöschfahrzeug TLF 4000
1/25/1	Trockentanklöschfahrzeug TroTLF
1/30/1	Drehleiter DLK 23-12
1/36/1	Wechselladerfahrzeug
1/36/2	Wechselladerfahrzeug
1/40/1	Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20
1/41/1	Löschgruppenfahrzeug LF 16/12
1/43/1	Löschgruppenfahrzeug LF 10
1/55/1	Gerätewagen GW-Logistik 1
1/59/1	Gerätewagen
	Abrollbehälter Atemschutz/Gefahrgut
	Abrollbehälter Technische Hilfeleistung
	Abrollbehälter Rüstmaterial
	Abrollbehälter Umweltschutz
	Abrollbehälter Ladeboden
	Abrollbehälter Mulde1
	Abrollbehälter Mulde2 (Hochwasser)
	Verkehrssicherungsanhänger
	Anhänger Rettungsboot
	Anhänger Ölspur
	Flachwasserschubboot
	6 mobile Schmutzwasser-Kreiselpumpen

FEUERWACHE 2 (LERCHENFELD)

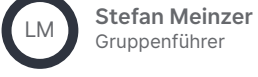
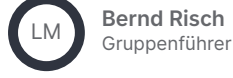
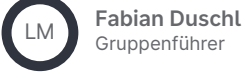
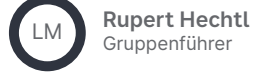
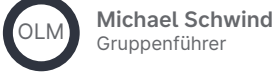
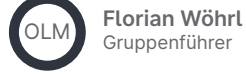
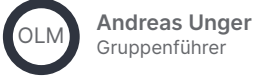
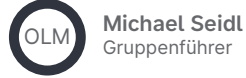
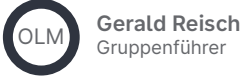
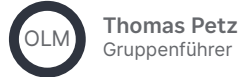
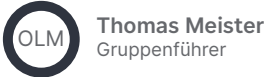
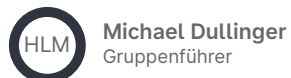
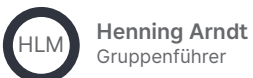
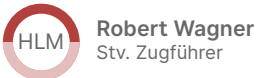
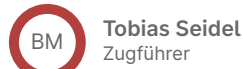
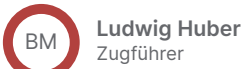
2/10/1	Kommandowagen
2/14/1	Mannschaftstransportwagen
2/30/1	Drehleiter DLK 23-12
2/40/1	Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20
2/41/1	Löschgruppenfahrzeug LF 16/12
Land 2/41/2	Löschgruppenfahrzeug LF-KATS
2/55/1	Gerätewagen GW-Logistik 1
2/56/1	Gerätewagen GW-Logistik 2
	Schaum-Wasser-Werfer
	Pulverlöschanhänger P250
	Verkehrssicherungsanhänger



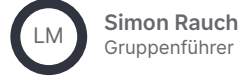
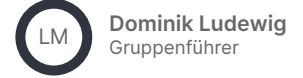
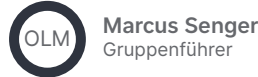
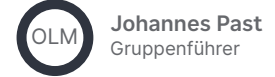
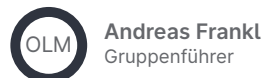
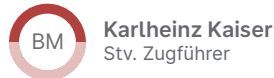
STADTBRANDKOMMANDO



FEUERWACHE 1




FEUERWACHE 2




MITGLIEDERVERSAMMLUNG

VORSTAND GEMÄSS BGB

 **Thilo Kachel**
Vorsitzender


 **Andreas Glück**
Stv. Vorsitzender


 **Johannes Past**
Kassier


 **Stefan Rauch**
Schriftführer


WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER


* Amtsinhaber ist geborenes Mitglied

 **Oliver Sturde**
Kommandant


 **Christian Schäffler**
Stv. Kommandant

 **Roland Goerge**
Spielmannszug

 **Bernd Risch**
Wachvertreter FW1

 **Josef Straßl**
Wachvertreter FW2

 **Stefan Meinzer**
Vertrauensperson FW1

 **Sophia Kaufmann**
Vertrauensperson FW2

Impressum

HERAUSGEBER

Freiwillige Feuerwehr Freising
Dr.-v.-Daller-Straße 7
85356 Freising
Telefon: 08161 54-10 000
Fax: 08161 54-10 161

Internet: <http://www.feuerwehr-freising.de>
Email: info@feuerwehr-freising.de

REDAKTION

Redaktion: Florian Wöhl, Matthias Spanrad, Josef Straßl,
Tom Niethammer, Harald Ott
Datenerhebung: Ursula Halbinger, Birgit Rockmeier-Wöhl
Layout: Florian Wöhl
Fotos: Feuerwehr

